

Nummer 2248
Illustrierter
Film-Kurier
16. Jahrgang 1934
„ICH FÜR DICH – DU FÜR MICH"

Ich für dich – du für mich

Ein Film der Reichspropagandaleitung der NSDAP Abt. Film
und der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
der Deutschen Arbeitsfront

Hergestellt von der Carl Froelich Film Produktion GmbH.

Spielleitung: Carl Froelich

Drehbuch: Hans G. Kernmayr / Bild: Emil Schünemann / Ton: Hans Grimm / Gesamtausstattung: Franz Schroedter / Musik: Milde-Meissner
Schnitt: Gustav Lohse / Regieassistent: Rolf Hansen
Aufnahmeleitung: Arno Winkler

Darsteller

Im Frauen-Arbeitsdienstlager

Lagerführerin	Maria Wanck
Hanne	Inge Kick
Berta	Eleonore Stadie
Inge	Ruth Eweler
Lotte	Liselotte Wahl
Maria	Rut Claus

Die anderen Mädchen im Lager

Inge Vesten, Edna Greyff, Afra Krüdener, Flora Berthold, Gerda Schäfer, Gisela Breiderhoff, Annelis Schneidereyt, Carlotta Böhnstedt, Lotte Braun, Lore Schützendorf, Inge Kadon, Dolly Raphael, Olly Schreiber, Margarete Voß, Margot Thilo, Ilse Pütz, Tita Reininger, Edith Flach, Urla Woysch, Ursel Froelich, Wilma Bölicke, Ingeborg Hertel, Elsabe Krieger, Helga Karwa, Irmgard Nowak, Charlotte Hartmann, Hilde Behr, Charlotte Felsner, Hildegard Becker, Hetti Buchholz, Gertrud Grüneberg, Margit Osterloh, Irmgard Hessler, Carola Regehr, Annemarie Wolf, Traute Wiere

Werner Kramer	Heinz Rippert
Christian Busch	Carl Dannemann
Siedler Mahlow	Paul W. Krüger
Siedler Kollerbuch	Carl de Vogt
Frau Kollerbuch	Katja Bennefeld
Siedler Schmidelka	Knut Hartwig
Gendarm Kisecke	Hugo Froelich
Herr Häberlein	Ernst Gronau
Frau Häberlein	Emilie Unda
Frau Höpfner	Toni Tetzlaff





Aufgenommen auf Tobis-Klangfilm / Tesch-Kopie

Verleih:

Reichspropagandaleitung der NSDAP

Abteilung Film



Der deutsche Arbeitsdienst ist der Ausgangspunkt für den Weg der Jugend in das Leben geworden. Hier lernen die jungen Menschen in Kameradschaft und Pflichterfüllung den Wert der Volksgemeinschaft und der gemeinsamen Arbeit am großen Werk kennen.

Das neue Deutschland lebt hier seine Welt und formt sich seinen Inhalt durch den Gemeinschaftsgeist.

Hanne, eine junge Hausangestellte, verliert durch ihren Verlobten, einen jungen Arbeitslosen, der im Laufe seiner Arbeitslosigkeit der Arbeit entwöhnt wurde und nicht zu ihr zurückfinden kann, ihre Stellung. Sie will ihrer Mutter, die sich selbst durch ihrer Hände Arbeit den Lebensunterhalt verdienen muß, nicht zur Last fallen und findet mit vielen anderen Volksgenossinnen den Weg zum freiwilligen Frauen-Arbeitsdienst.

Im Lager, weiches unter der zielbewußten Führung der Führerin Fräulein Behrens steht, trifft sie wirkliche Kameradinnen, die Medizinstudentin Inge, die den Hörsaal mit dem Arbeitsdienst vertauscht, das Geheimratstöchterchen Lotte, welches glaubt, im Arbeitsdienst eine Unterhaltungsangelegenheit sehen zu können, die Lagerälteste Berta und viele andere, die der Wille zur Arbeit und zur neuen Lebensgestaltung hierher führte. Alle haben den Willen zur Arbeit, zum gemeinsamen Schaffen.

Die Siedler der Umgebung sind mitten in der Ernte, und wenn auch nicht alle davon überzeugt sind, daß ihnen die Arbeit der Stadtkinder sonderlich helfen und ihre eigene Arbeit erleichtern wird, so sehen sie doch zum größten Teil in den Mädchen vom Arbeitsdienst eine Unterstützung während der Erntewochen. Da ist der alte Siedler Mahlow, der mit







seinem Neffen Christian eine Siedlerstelle bearbeitet, Frau gerade kurz vor der Niederkunft steht und der n die Erntearbeiten erledigen muß, da sind die andere die Lagerleiterin um Hilfskräfte gebeten. Gern übern

Siedler Mahlow und sein Neffe erhalten zu ihre Hausangestellte aus der Stadt, und dem jungen Chris der ihm aus seiner Reichswehrtätigkeit zustehenden Tr Siedlerhof zu erstehen, gefällt das Mädel so gut, daß Arbeitsdienstzeit als Frau in sein neuerstandenes Hau Berta sieht sehr ungern die wachsende Zuneigung hat ihr Gefühl für den jungen Siedler entdeckt. Do Kameradschaft soll nicht darunter leiden.

Die Medizinstudentin Inge hat inzwischen die Pfl buch übernommen und ihre medizinischen Kenntnisse als sie der Siedlersfrau in deren schwerer Stunde z Kollerbuch hat kaum noch Augen für sein Weib, ih und er versucht, sich ihr zu nähern. Inge will ihre sie denkt an ihre Pflicht der kranken Siedlersfrau ge buch zur Rede und erinnert ihn an seine Pflichten.

Um allen Einladungen von Siedlervereinen aus de die Lagerführerin, einen geselligen Abend zu veransta und die Mädchen vom Arbeitsdienst mit Theaterspi Tanz gemeinsam verbringen sollen. Auf diesem Fes junge Siedler Christian sich ein Herz fassen und will, seine Frau zu werden, erscheint als fremder Kramer, der arbeitslose Bräutigam Hannes, der den weiten Weg von Berlin bis zum Lager, in dem er Hanne weiß, zu Fuß zurückgelegt hat, um mit ihr zu sprechen. Er hört, daß Christian Hanne als seine









der Siedler Kollerbuch, dessen
entlich ohne jede weibliche Hilfe
ller, und sie alle haben bereits
die Mädchen die Arbeit.
erstützung Hanne Höpfner, die
essen Wunsch es ist, nach Erhalt
mie von RM 6000 einen eigenen
nschi, es nach Beendigung ihrer
en zu können. Die Lagerälteste
ans zu Hanne, denn sie selbst
nn auch ihr Herz blutet – die

Siedlersfrau Koller-
nen ihr sehr zustatten,
e steht. Der Siedler
das junge Mädchen,
en verlassen – doch
er. Sie stellt Koller-

e zu gehen, beschließt
en die Siedlerfamilien
sik und
lem der
e bitten
Werner



Braut bezeichnet, und stürzt sich auf diesen. Es kommt zu einer Schlägerei, bei der Werner verwundet wird.

Das Fest wird abgebrochen. Die Mädchen müssen ins Lager zurück. Hier erfährt Hanne, daß Werner verwundet ins Moor geflüchtet ist. Sie verläßt, entgegen den Anordnungen der Führerin, das Lager, um zu ihrem Bräutigam zu eilen. Die Lagerführerin findet, als sie in das Lager zurückkehrt, Hanne nicht mehr vor. Die Kameradinnen treten für Hanne ein, und als die Führerin wissen läßt, daß Hanne das Lager verlassen hat, protestieren die Mädchen und wollen ebenfalls das Kleid des Arbeitsdienstes ablegen.

Werner Kramer hat bei der Flucht den Weg verfehlt und droht im Moor zu versinken. Seine Hilferufe werden im Lager des männlichen Arbeitsdienstes gehört, und im letzten Augenblick gelingt es, ihn zu retten. Hanne, die seine Hilferufe gehört hat, bricht zusammen und wird in das Lager gebracht. Die Führerin bekommt die Nachricht, daß der junge Mensch gerettet ist und als Arbeitsdienstfreiwilliger, Arbeit für Deutschland leisten will, bis beide, Hanne und er, neugeläutert in das Leben treten können.

Hanne darf bleiben, doch die Führerin mahnt die Mädchen, über alle Kameradschaft nicht die Pflicht zu vergessen. Auch sie sei eine von ihnen und ihr müsse man das Vertrauen entgegenbringen, welches man der Führung entgegenzubringen hat. Gemeinsam arbeiten in treuer Pflichterfüllung und Kameradschaft sei die große Aufgabe, die allen gestellt sei in Erkenntnis des Wortes:

„Ich für dich — du für mich! Wir fürs ganze Volk."







★

Arbeitslied

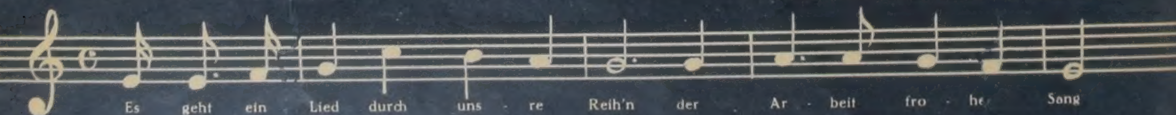
Wir hatten nichts als unsere vier Wände,
Der Tag ging auf für den Beruf.
Weil etwas uns von draußen trennte,
Vom Leben, das der Herrgott schuf.
Nun sind wir auf das Land gegangen,
Wir fühlen, was die Arbeit schafft.
Wir haben neu das Leben angefangen,
Mit neuer Kraft.

★





Für Deutschland Einzelpreis 10 Rpf. Für den Inhalt verantwortlich Hermann Weist, Berlin-Mariendorf. Verlag Neue Film-Kurier Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 9, Köthener Straße 37
Kupfertiefdruck August Scherl GmbH., Berlin SW 68



Es geht ein Lied durch unsre Reih'n
Der Arbeit froher Sang,
Wir wollen Kameraden sein
Ein ganzes Leben lang.

Und ruh'n des Himmels Gnaden
Auf dem, was schuf die Hand,
Bau'n wir als gute Kameraden
Ein neues Vaterland.